

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

69 (22.3.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-  
deren Raum 9 S, Kleinzeile 20 S.

Nr. 69.

Mittwoch den 22. März 1916.

87. Jahrgang.

## Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

23. März 1915.

Hefige Kämpfe am Hartmannsweilerkopf. — Im  
Priesterwalde und am Reichsackerkopf französische An-  
griffe zurückgeworfen — Beschließung von Polangen  
und der Straße Polangen-Vibau durch deutsche Schiffe.  
— Erbitterte Schlacht am Wozer Paß.

## Der Krieg.

\* Berlin, 22. März. Die Erstürmung  
der französischen Stellungen bei Avocourt läßt ein weiteres energisches Vor-  
dringen der deutschen Truppen in der gleichen  
Höhe mit der bereits östlich erreichten Höhen-  
stellung „Toter Mann“ und im Gehölz von  
Cumieres, wie der „Berliner Lokalanzeiger“  
schreibt, erkennen.

Berlin, 21. März. Wie wir hören, ist  
unsere militärische Autorität nach wie vor  
mit der Entwicklung der Dinge vor Verdun  
außerordentlich zufrieden. Mancher  
Ungebuld, die sich nicht mehr meistern lassen  
will, muß immer und immer wieder vorge-  
halten werden, daß es uns darauf ankommt,  
den größtmöglichen Erfolg mit den  
geringsten Mitteln zu erreichen. Wir  
wollen nicht darauf losstürmen, wollen nicht  
unnütz unsere Leute opfern. Es ist unter  
solchen Gesichtspunkten gerade als besonders  
günstig einzuschätzen, daß die Operationen  
vor Verdun solange sich hinziehen.

(„Mannh. Generalanz.“)

\* Berlin, 22. März. Eine Depesche  
des „Berliner Tageblatts“ aus Zürich be-  
sagt: Aus Neuenburg wird gemeldet, daß die  
französische Regierung 22 000 der aus  
der Gegend von Verdun fortgeschickte  
Einwohner nach der schweizerischen Grenze  
gebracht hat. Zur Unterstützung der meist  
armen und notleidenden Leute hat sich in  
Zürich ein Schweizer Hilfskomitee gebildet.

W.L.B. Rotterdam, 22. März. Vor-  
gestern abend ist das Bergungsfahrzeug

„Wodam“ nach der Stelle, wo die „Tubantia“  
sank, ausgefahren. An Bord befinden sich  
zwei Marineoffiziere, Taucher und anderes  
Personal.

Lugano, 20. März. Die Meldung des  
Mailänder „Secolo“ aus Paris, die Vertreter  
der Entente müßten unbedingt jetzt zusamen-  
treten, denn das Ende des Krieges sehe  
jedermann kommen, ist von Luigi Cam-  
polonghi, dem französischen Korrespondenten  
des Blattes, signiert. Der Korrespondent, dessen  
Beziehungen zu den französischen Regierungs-  
kreisen bekannt sind, führt noch weiter aus,  
daß das bevorstehende Ende des Krieges  
in den Ereignissen zu erblicken sei, die  
jedermann jetzt heranreifen sehe.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. März. Dem Andenken  
des 22. März. In Zeiten harter Prüfung,  
in den Tagen des Ernstes und der Trauer  
erinnert sich ein Volk mit besonderer Liebe  
der großen Männer der Vergangenheit, um  
aus dieser Erinnerung Kraft zu neuen Taten,  
Mut zu weiterem, treuem Aussharren zu  
schöpfen. Auf wen möchte sich da unser Blick  
lieber lenken, als auf den einzigen Mann,  
dessen Geburtstag, der 22. März, auch heute  
noch in Festen, die das Herz feiert, als ein  
vaterländischer Gedächtnistag fortlebt?! Alle  
die Eigenschaften, die unser Volk in diesem  
furchtbaren Ringen um seine Existenz so bitter  
nötig hat, finden wir lichtvoll vereinigt in dem  
Charakterbilde des Ersten Deutschen Kaisers.  
Selbstlosigkeit und Opfermut, Treue und  
Standhaftigkeit, Tapferkeit und Heldensinn,  
das waren die Tugenden Wilhelms I. Sie  
haben ihn befähigt, in Jahren der Not nicht  
zu verzagen und sich in den Augenblicken des  
Triumphs nicht zu überheben. In schöner  
Harmonie schufen diese Tugenden einen

Charakter von majestätischer Ausgeglichenheit,  
einen Charakter, dem Menschliches die Brust  
bewegte mit einer Herzlichkeit des Gefühls,  
die rührend wirkte, dem aber über dem rein  
Menschlichen der Blick für die göttlichen Ideale  
nie verloren ging. In Verehrung und Liebe  
gedenken wir heute seiner. Und mit neuer  
Kraft erfüllt uns dieses Gedenken gerade jetzt,  
wo auf denselben Gefilden, die einst er als  
Sieger durchzog, die eisernen Würfel des  
Krieges mit bisher unerhörter Wucht dahin-  
rollen. Nicht verzagen, um des Vaterlandes  
Willen! Durchhalten in Treue und Vertrauen,  
in Selbstlosigkeit und Festigkeit! Das sind die  
Mahnworte, die uns der heutige Tag zuruft.  
Und wir wissen, daß unser Volk auch nach  
zwanzigmonatlichem Kriege noch genügend  
Geist vom Geiste dieses Großen besitzt, um  
den Feinden weiterhin unverzagt und siegreich  
die Stirn zu bieten. (Karlsru. Ztg.)

Karlsruhe, 22. März. Die na-  
tionalliberale Fraktion der Zweiten  
Kammer des Badischen Landtags hat dem  
Großadmiral v. Tirpitz zu seinem Geburts-  
tag mit dem Ausdruck dankbarer und treuer  
Verehrung ihren herzlichsten Glückwunsch aus-  
gesprochen.

Karlsruhe, 22. März. Sitzung der  
Strafkammer IV. Zwei 16-jährige Gut-  
edel, die Zwangszöglinge Heinrich Herrmann  
aus Hüningen und der Schlosserlehrling Hans  
Grimmes aus Freiburg i. Br., waren aus der  
Zwangserziehungsanstalt zu Flehingen im De-  
zember v. J. entwichen. Sie suchten sich ihrer  
Anstaltskleidung zu entledigen und sich mit „un-  
verdächtigen“ Kleidungsstücken zu versehen. Zu  
dem Zwecke brachen sie in Durlach in eine  
Fabrik ein und stahlen aus einer Wellblechhütte  
Anzüge, Mützen, Mäntel und verschiedene Kleinig-  
keiten, die den Arbeitern der Fabrik gehörten.  
Dann begaben sie sich nach Karlsruhe und  
entwendeten dort zwei Fahrräder. In Wörs-  
lingen stahl Herrmann mehrere Kleidungs-

## Die Kriegsbraut. 69)

Original-Roman von S. Courtès-Mahler.

(Fortsetzung.)

Hasso sprang auf und ging hinüber.  
Und als er eintrat, sah er Rose blaß und  
ernst vor einem jungen Knecht und einer jungen  
Magd stehen. Der Frieder und die Trina  
hielten sich fest bei den Händen. Trina hatte  
rotgeweinte Augen und hielt den Kopf gesenkt,  
und der Frieder hatte einen trozig verlegenen  
Ausdruck im Gesicht.

Hasso blieb lautlos an der Tür stehen und  
wurde so Zeuge der kleinen Szene, die sich  
hier abspielte.

„Wir möchten das gnädige Fräulein um  
Erlaubnis bitten,“ sagte der Frieder, „daß wir  
zwei, die Trina und ich, heut abend noch zum  
Herrn Pfarrer gehen dürfen. Ich muß morgen  
früh fort — und ich will die Trina nicht im  
Elend sitzen lassen. Sie soll für ihr Kind,  
das um die Weihnachtszeit kommt, einen  
ehrlichen Namen haben. Was geschehen ist,  
das läßt sich nicht ändern, gnädiges Fräulein,  
die Trina hat meine Frau werden sollen, und  
ich will nicht zum Schuft an ihr werden. Ich  
hab mit dem Herrn Pfarrer gesprochen. Er  
will uns ohne Aufgebot heute abend noch zu-

sammengeden in einer Nottrauung. Außer  
uns sollen noch zwei Paare aus dem Dorfe  
heute abend nach dem Gottesdienst zusamen-  
gegeben werden. Wir bitten das gnädige  
Fräulein um Erlaubnis. Die Trina soll als  
meine Frau zurückbleiben. Dann hab ich draußen  
meine Ruhe, und sie hat sie daheim.“

Rose hatte ernst und ruhig zugehört. Nun  
reichte sie dem Frieder die Hand mit einem  
freundlichen Lächeln.

„Das ist brav von Ihnen, Frieder. Die  
Trina ist ein ordentliches Mädchen, wenn sie  
auch Unglück gehabt hat. Ich verspreche Ihnen,  
daß ich für Trina sorgen will, solange es in  
meiner Macht steht. Ich weiß freilich selbst  
noch nicht, wie alles hier wird, und muß erst  
noch mit dem gnädigen Herrn Rücksprache  
nehmen. Aber ein gutes Wort will ich auf  
alle Fälle für die Trina einlegen.“

Da trat Hasso heran mit nachdenklichem  
Gesicht.

„Ich habe schon alles gehört, und für die  
Trina wird gesorgt. Wann will euch denn der  
Herr Pastor zusammengeden in der Kirche?“

„Um neun Uhr, gnädiger Herr. Der Herr  
Gemeindevorstand will in der Sakristei sein,  
damit er vorher die standesamtliche Eintragung  
der drei Paare machen kann. Es ist nichts  
weiter dabei nötig als unsere Geburtscheine

und meine Militärpapiere. Das haben wir  
beisammen, gnädiger Herr.“

Hassos Gesicht war noch nachdenklicher ge-  
worden. Nun neigte er das Haupt.

„Es ist gut. Ihr könnt gehen — und ich  
selbst werde eurer Trauung beimohnen. Eine  
gute Stunde ist bis dahin noch Zeit. Also —  
ich komme in die Kirche.“

Der Frieder und die Trina gingen Hand  
in Hand davon.

Rose trat an den Tisch und legte mit ernstem  
Gesicht die Zeitung zusammen, in der sie ge-  
lesen hatte, ehe das Brautpaar eintrat.

Hasso stand am Kamin gelehnt und sah  
sie an. Da war ihm ganz seltsam zumute.  
Sie trug ein schlichtes, schwarzes Kleid, das  
sich weich ihren schlanken Formen anschmiegte.  
Das Lampenlicht streute glänzende Lichter auf  
ihren goldenen Scheitel. Wie schön dieses blonde  
Haar war. Das fiel ihm heute zum ersten  
Male so recht in die Augen. Die schweren,  
dicken Flechten schienen den feinen Mädchen-  
kopf herabzubeugen. Eine stille, ergebene  
Trauer lag auf ihren reinen Wangen, und die  
Augen hielt sie gesenkt.

Wie blaß sie aussah. Wahrscheinlich bangte  
sie auch um ihre Zukunft. Biß er sie nicht  
auch hilflos zurück, wenn er morgen in den  
Krieg zog?

(Fortsetzung folgt.)

stücke, Kaffeesäckchen u. a. Die beiden Angeklagten sind wegen Diebstahls bereits vorbestraft. Wegen schweren und einfachen Diebstahls wurden Herrmann und Grimmes zu Gefängnisstrafen von je 7 Monaten, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

— Postassistent Alfred Schirmeier von Karlsruhe nach Durlach versetzt.

— Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstraße 30. Der neue Spielplan vom Mittwoch, 22., bis einschl. Freitag, 24. März, bringt: „Hans Leichtfuß in der Mausefalle“ (Lustspiel in 2 Akten), „Führe uns nicht in Versuchung“ (Schauspiel in 3 Akten) und „Gefahr im Verzug“ (Drama in 1 Akt); ferner „Bahnradbahn von Lauterbrunnen“ (entzückende Reisewanderungen) und die neuesten Kriegsberichte.

✠ Durlach, 22. März. Kriegsfreiwilliger Gefreiter Hermann Kille, M.-G.-R. im Inf.-Regt. 170 (Sohn des Inspektors Kille hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

✠ Durlach, 22. März. Kanonier August Spoth beim Feld-Artillerie-Regiment Nr. 76 (Sohn des Schlossermeisters H. Spoth) erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

W.T.B. Freiburg i. Br., 21. März. (Nichtamtlich.) Gestern starb hier im 87. Lebensjahr der aus Wiesbaden gebürtige Schriftsteller Dr. Adolf Glaser nach kurzer Krankheit. Der Verstorbene war Verfasser verschiedener Novellen und Romane und hat während 22 Jahren Westermanns Monatshefte geleitet.

✠ Hornberg bei Triberg, 21. März. Ueber die Entdeckung verheimlichter Kornvorräte weiß das Echo vom Wald folgendes zu berichten: Die Kontrollkommission für die Fruchtgetreidevorräte kam auf ihrem nicht immer angenehmen Dienstgange auch zu einem bekannten Landwirt in der Nachbarschaft. Der eine der Herren, der aus seiner Gemeinde auch schon Erfahrung über die „Schlitzohrigkeit“ gemacht hatte, interessierte sich bei der Nachschau für einen großen Kasten, der verschlossen dastand. „Mer hebe do so der alt Kram uff, damit er us em Weg kumt“, meinte der alte Bauer. Damit ließ sich die Kommission aber nicht abspeisen. Der Schrank wurde geöffnet und er war gespickt bis oben hinauf mit Säcken, die Brotgetreide enthielten, was nicht gemeldet worden war.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 22. März. Zu der heutigen Reichstagsitzung schreibt das „Berliner Tageblatt“: Wie wir erfahren, wird der Reichskanzler heute im Reichstag nicht das Wort ergreifen, sondern erst bei einer späteren Gelegenheit. Auch über die U-Bootsanträge wird heute nicht verhandelt werden. Es werden also in der Hauptsache heute nur Steuer- und Etatsfragen zur Verhandlung stehen.

\* Berlin, 22. März. Zu dem heutigen Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen spricht die „Germania“ die Erwartung aus, daß unsere Feinde, die uns mit Argusaugen verfolgen, nicht den Keim beginnender Spaltungen, die sie erhoffen, sondern die blühende Tugend der Selbstzucht finden werden, die uns groß gemacht und allein groß erhalten könne. — Im roten „Tag“ schreibt Julius Bachem: Man darf nicht einen gefeierten Mann gewissermaßen als Parole ausgeben und ausrufen für diejenigen, die aus diesem oder jenem Grunde an der Leitung der Geschäfte etwas auszusetzen haben. Wie sich die verantwortlichen Stellen angesichts der internationalen Lage ein großes Maß von Zurückhaltung auferlegen, so sollten auch die Nichtverantwortlichen etwas von dieser Zurückhaltung bewahren. Und vom Parlament sollte man ohne weiteres annehmen dürfen, daß es sich seiner großen moralischen Verantwortlichkeit in diesem Augenblick bewußt sein wird. — Die „Tägliche Rundschau“, die „Post“, die „Berliner Neuesten Nachrichten“, die „Deutsche

Tageszeitung“ und die „Kreuzzeitung“ bringen an leitender Stelle gleichlautende Erklärungen dahingehend, daß es nach ihrer Ueberzeugung ein dringendes Gebot der Stunde sei, der Sorge den Boden völlig zu entziehen, daß der Rücktritt des Großadmirals von Tirpitz mit seiner Haltung in der U-Bootsfrage und mit seiner Entschlossenheit im Zusammenhang stehe, dem englischen Vernichtungswillen gegenüber dem friedlichen deutschen Wettbewerb mit rücksichtsloser Anwendung aller uns zur Verfügung stehenden Mittel zu begegnen.

\* Berlin, 22. März. Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gestern folgenden Antrag beschlossen: Der Reichstag wolle beschließen, dem Herrn Reichskanzler folgende Erklärung zu übermitteln: Der Reichstag spricht die Erwartung aus, daß bei den Verhandlungen über die Anwendung der U-Bootsfrage alles vermieden wird, was die berechtigten Interessen der neutralen Staaten schädigen und eine unnötige Verschärfung und Erweiterung des Krieges bewirken könnte. Der Reichstag erwartet vielmehr, daß die Regierung alles tun wird, um einen baldigen Frieden herbeizuführen, der die Unversehrtheit des Reiches, seine politische Unabhängigkeit und wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit sicher stellt. — Als Redner für die politische Debatte wurden die Fraktionsvorsitzenden, die Genossen Ebert und Scheidemann, gewählt.

\* Berlin, 22. März. Nach dem „Berliner Tageblatt“ fanden gestern abend in Groß-Berlin 13 sozialdemokratische Volksversammlungen statt, um zu den neuen Steuervorlagen Stellung zu nehmen.

\* Berlin, 22. März. Korvettenkapitän Graf Dohna-Schlodien sprach sich über den Beutezug der „Möve“ einem Redaktionsmitglied des „Berliner Lokalanzeigers“ gegenüber ausführlich aus und bezeichnete es als einen besonders schönen Moment, als die deutschen Kriegsgefangenen an Bord der „Appam“ befreit wurden, die kaum ihren Augen trauten, als ihre Rabinnen plötzlich geöffnet wurden und man sie an Deck führte. Der letzte Teil der Reise sei unter dem Schutz der deutschen Flotte zurückgelegt worden. Unvergessen sei auch, wie hierbei Schiff an Schiff mit drei Hurras an der „Möve“ vorbeikam. Wie und wo die „Möve“ heimtam, bleibe vorläufig Geheimnis derselben.

\* Berlin, 22. März. Der König von Sachsen nahm anlässlich seines Aufenthalts auf dem westlichen Kriegsschauplatz auch an der Jubiläumsfeier seines württembergischen Infanterie-Regiments 121 teil. Er wünschte dem Regiment, das sich auch während des jetzigen Feldzuges verschiedentlich hervorgetan habe, daß es auch in Zukunft seinem Namen Ehre machen werde.

Mainz, 21. März. Die hessische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, daß für sie fortan keine Veranlassung vorliege, sozialdemokratischen Bürgermeistern und Beigeordneten die Bestätigung zu versagen, nachdem die Sozialdemokratie, im besonderen auch die hessische, ihre vaterländische Gesinnung erwiesen habe.

Mülhausen, 21. März. Wegen Hochverrats hatte sich der Färbermeister Josef Haumesser vor dem hiesigen Kommandantengericht zu verantworten. Er hatte lt. „Straßb. Post“ gelegentlich der französischen Invasion im August 1914 einen im Kaliwerk „Theodor“ in Wittenheim angestellten Mann bei den Franzosen denunziert, sodaß der betreffende Mann in französische Gefangenschaft abgeführt wurde, wo er sich jetzt noch befindet. Das Urteil gegen Haumesser lautete auf 10 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

#### Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 21. März. In der Handelskammer hat gestern eine Beratung der im Zentralverein der Zeitungsunternehmer vertretenen Herausgeber von etwa 150 Tageszeitungen stattgefunden, um zur Bekämpfung der Uebelstände in der Papiererzeugung Stellung zu nehmen. Die Versammlung, der auch

Vertreter der Ministerien beiwohnten, nahm eine Entschliebung an, in der u. a. um Schaffung einer Papierzentrale, sowie um den Erlass einer Verordnung, wegen behördlicher Festsetzung des Umfangs der Zeitungen ersucht wird.

#### Italien.

Lugano, 20. März. Kardinal Gotti ist im Alter von beinahe 82 Jahren gestorben. Anfang der 90er Jahre war er Nuntius in Berlin. Er gehörte dem Karmeliterorden an.

#### Verschiedenes.

— Aus Jägerkreisen wird darauf hingewiesen, daß es angesichts der Fleischnot wohl angezeigt wäre, wenn die Jagd auf den Rehbock, wenigstens solange der Krieg dauert, wieder am ersten April wieder genehmigt werden würde. Einer besonderen Begründung bedarf in gegenwärtigen Zeiten dieser Hinweis nicht, wohl aber mag gesagt sein, daß wenn beim seitherigen Geseze, wonach der Bock schon vom 1. April an geschossen werden durfte, das Wohl des Vaterlandes nicht erschüttert wurde, dies jetzt auch nicht zu befürchten sein dürfte. Zweifelloß aber wäre eine Erleichterung der Fleischbeschaffung sehr zu begrüßen. Wer, so meint der Einsender im Heidelberger Tageblatt, seine Böcke schonen will, dem würde es ja nicht verwehrt, sie bis zum 15. Mai — Eröffnung nach dem neuen Geseze — laufen zu lassen.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. März. vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei der dem Angriff vom 20. März nordöstlich von Avocourt folgenden Aufräumung des Kampffeldes und der Wegnahme weiterer feindlicher Gräben außerhalb des Waldgeländes ist die Zahl der dort eingebrachten unverwundeten Gefangenen auf 58 Offiziere, 2914 Mann gestiegen.

Die Artilleriekämpfe beiderseits der Maas dauerten bei nur vorübergehender Abschwächung mit Heftigkeit fort.

Bei Obersept haben die Franzosen nochmals versucht, die Schlappe vom 13. Februar wieder auszugleichen. Mit beträchtlichen blutigen Verlusten wurden die Angreifer zurückgeschickt.

3 feindliche Flugzeuge wurden nördlich von Verdun im Luftkampf außer Gefecht gesetzt. 2 von ihnen kamen nordöstlich Samogneux hinter unserer Front, das 3. brennend jenseits der feindlichen Linie zum Absturz. Leutnant Boelke hat damit sein 13., Leutnant Parschau sein 4. feindliches Flugzeug abgeschossen.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die großen Angriffsunternehmungen der Russen haben an Ausdehnung noch zugenommen. Die Angriffspunkte sind zahlreicher geworden, die Vorstöße selbst folgten sich an verschiedenen Stellen ununterbrochen Tag und Nacht. Der stärkste Ansturm galt wieder der Front nordwestlich von Postawy. Hier erreichten die feindlichen Verluste eine selbst für russischen Masseneinsatz ganz außerordentliche Höhe.

Bei einem erfolgreichen Gegenstoß an einer kleinen Einbruchsstelle wurden 11 russische Offiziere, 573 Mann gefangen genommen.

Aber auch bei den vielen anderen Kämpfen südlich und südöstlich von Riga, bei Friedrichstadt, westlich und südwestlich von Jakobstadt, südlich von Düna, nördlich von Widsy, zwischen Narocz und Wiszniew-See wiesen unsere tapferen Truppen den Feind unter den größten Verlusten für ihn glatt zurück und nahmen ihm bei Gegenangriffen noch etwa 600 Gefangene ab.

An keiner Stelle gelang es den Russen, irgend welche Erfolge zu erringen. Die eigenen Verluste sind durchweg gering.

##### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung

## Das polizeiliche Meldewesen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß alle dem deutschen Reich angehörige Personen, auch Familienangehörige, welche hier oder auf hiesiger Gemarkung ihren Aufenthalt nehmen, sowie diejenigen Militärpersonen, welche sich auf ihre Kosten einmieten, **innerhalb 3 Tagen** unter Vorlage des vollständig ausgefüllten und beiderseits unterschriebenen Formulars, an- und abzumelden sind. Ebenso ist die An- und Abmeldung des Wohnungswechsels, innerhalb der Stadt oder Gemarkung, in gleicher Weise und Frist zu vollziehen.

**Ausländer** über 15 Jahre, gleich welcher Nationalität sie angehören, und welche hier auf hiesiger Gemarkung sich dauernd oder länger als 3 Tage niederlassen, haben sich innerhalb 24 Stunden nach ihrer Ankunft mit dem ausgefüllten Anmeldeformular und den **Ausweispapieren** (Reisepaß usw.) **persönlich** zu melden; in der gleichen Weise haben dieselben ihren Wegzug 24 Stunden vorher unter Vorlage des ausgefüllten Abmeldeformulars und der Ausweispapiere anzuzeigen. Wenn der Aufenthalt des Ausländers nicht länger als 3 Tage dauert, kann die An- und Abmeldung zu gleicher Zeit unter den obigen Bedingungen miteinander verbunden werden. **Zwiderhandlungen werden unnachlässig bestraft**

Die An- und Abmeldeformulare werden von dem polizeilichen Meldeamt, das sich im Rathaus 3. Stock Zimmer Nr. 8 befindet, und wo auch die Meldungen entgegengenommen werden, unentgeltlich verabfolgt.

Durlach den 4. Februar 1916.

Das Bürgermeisteramt.

## Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. März bis 25. April 1916 erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

**am Freitag den 24. März ds. Js.**

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A bis mit F**,  
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G, H und K**;

**am Samstag den 25. März ds. Js.**

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J, L bis mit R und Z**,  
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S, Sch bis mit W**.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen braunen Bestumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen nicht abgeholte Brotheften in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Hefte am Ausgabebetrag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Die neuen Scheine sind von grauer bzw. rosa Farbe. Die grauen Scheine haben bis 25. April ds. Js. Gültigkeit, während die rosa Scheine erst vom 11. April ab bei den Bäckereien angenommen werden dürfen. Die bisherigen braunen Scheine verlieren am 26. ds. Mts. ihre Gültigkeit und dürfen von diesem Tage ab bei Strafvermeidung von keinem Geschäfte mehr entgegengenommen werden.

Für die Zeit vom 26. März bis 25. April gelangen pro Kopf 1 1/2 Pfund Auszugsmehl zur Ausgabe. Wer auf das Auszugsmehl verzichten will, kann die betr. Scheine bei unserer Geschäftsstelle umtauschen und erhält dafür Scheine, die zum Ankauf von Brot berechtigen.

Durlach den 18. März 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Brot- und Mehlversorgung.

Eine Reihe von Familien hatte in den letzten Monaten jeweils in der zweiten Monatshälfte keine Brotkarten mehr und wurde wegen Zuweisung von weiteren Brotkarten vorstellig. Die Gesuche mußten alle abgelehnt werden, da es uns bei der verfügbaren monatlichen Mehlmenge ganz unmöglich ist, die einzelnen Brotkarten zu erhöhen.

Um diesen Vorkommnissen zu steuern, haben wir zunächst versuchsweise eine Aenderung dahin getroffen, daß die am 24. und 25. ds. Mts. zur Ausgabe gelangenden Brotkartenhefte Scheine in zwei Farben enthalten. Die grauen Scheine haben auf die ganze Versorgungszeit bis 25. April ds. Js. Gültigkeit, während die rosa Scheine erst vom 11. April ab bei den Bäckereien verwendet werden dürfen.

Die einzelnen Scheine zum Brot- und Mehlbezug in hiesiger Stadt tragen fernerhin mit Rotdruck die Aufschrift „Stadt Durlach“. Von den Bäckereien und Mehlhandlungen dürfen künftig andere Scheine nicht mehr entgegengenommen werden.

Des weitern ist gegen bisher eine Aenderung dahin getroffen, daß auf die zum Ankauf von Auszugsmehl berechtigenden Scheine **nur Auszugsmehl bei den Mehlverkaufsstellen Bauer, Brandner, Bankmann, Knäbel, Kratt und Joller angekauft**

werden kann. Wer die ihm zustehende Menge an Auszugsmehl nicht oder nur teilweise kaufen will, kann die betr. Scheine auf unserer Geschäftsstelle umtauschen und erhält dafür Scheine, die zum Brotbezug berechtigen.

Infolge eines uns gelungenen Ankaufs eines größeren Postens von Auszugsmehl, das uns von der Reichsgetreidestelle auf unsern Bedarfsanteil angerechnet wird, sind wir in der Lage, für die nächsten Monate pro Kopf und Monat (auch für alleinstehende Personen ohne eigenen Hausstand) 1 1/2 Pfund Auszugsmehl abzugeben.

Der Preis beträgt 35 Pfg. für das Pfund.

Wir machen die Bäckereien und Mehlhandlungen ganz besonders auf die geänderten Verhältnisse aufmerksam und machen ihnen zur Pflicht, genau darauf zu achten, daß jeweils nur die Menge Brot oder Mehl abgegeben wird, die nach dem Ausdruck auf den einzelnen Scheinen abgegeben werden darf.

Durlach den 22. März 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Metallabnahme.

Die Abgabe der beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel kann erfolgen:

am Donnerstag nachmittags von 2—5 Uhr,

am Freitag nachmittags von 2—5 Uhr,

am Samstag vormittags von 8—11 Uhr.

Metallsammelstelle Ettlinackerstraße 4.

## Kainit als Universalkopfdünger

für Getreide, Futter und alle Hackfrüchte. Desgl. fein gemahlen für Federich-Berfüllung. Kalifalz (40 %) für Kartoffeln und Gemüse empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.

K. Leuzler, Lammstraße 23.

Durlach.

## Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben der Frau Christian Brisch Wtw. dahier versteigert der Unterzeichnete

**Donnerstag, 23. März,**

vormittags 9 Uhr und nachmittags

2 Uhr beginnend,

Hauptstraße Nr. 67 folgende

Gegenstände gegen Barzahlung:

4 Kleiderschränke, 1 Schreibtom-

mode, 2 Pfeilertommode, 2

Sofa, 2 Waschtische, 2 Nacht-

tische, verschiedene Tische und

Stühle, Bilder, Spiegel, Feder-

betten, 2 Koffhaarmatratzen,

1 Küchenschrank, Küchengeschirr,

1 kl. Schmalztopf und sonst

noch verschiedener Hausrat.

Die Möbel kommen nachmittags

2 Uhr zum Ausgebot.

Durlach, 20. März 1916.

Friedrich Kratt,

Waisenrat.

## Zu vermieten

auf sofort oder später:

Wilhelmstr. 1 3 Zimmer, Küche,

und Zubehör. Näh. daselbst

im 11. Stock oder in der

Brauerei F. Hoepfner.

A u c.

Schöne 2. und 3-Zimmer-

wohnung auf 1. April oder später

zu vermieten

Waldhornstr. 78, 2. St.

**Grödingen.** Ein zweistöckiges

**Wohnhaus** mit Mansarden,

Scheuer und Stallung, 44 Ar Ge-

lände ist wegen Krankheit des Be-

herrs um den billigsten Preis zu

verkaufen. Näheres **Durlach,**

**Sophienstraße 5** II.

Wohnung von 4 kl. Zimmer

mit Gas und Zubehör auf 1. Juli

zu vermieten **Spitalstr. 6.**

**Bergwaldstraße 26** ist eine

hübsche 4-Zimmerwohnung mit

reichl. Zubehör und Gartenanteil

sofort zu vermieten. Näheres

daselbst im 1. Stock

**Mansarden-Wohnung,**

2 Zimmer und alles Zubehör (Gas)

auf 1. Juli zu vermieten

**Weiberstraße 13.**

Anj 1 April zu vermieten

1 geräumige 3-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Keller und Speicher,

Gas und Wasserleitung

**Siboldstraße 24, 2. Stock.**

Näheres bei

**Karl Leuzler, Lammstr. 23.**

## Laden zu vermieten.

In bester Lage der Hauptstraße

ist sofort ein moderner Laden, welcher

sich für jedes Geschäft eignet, zu

vermieten. Zu erst. **Hauptstr. 15.**

**3-Zimmerwohnung mit Man-**

**sarde, Badezimmer und allem Zu-**

**behör, elektrisches Licht und Gas**

**per 1. April zu vermieten. Näheres**

**Hauptstraße 81, 2. St.**

## Gut möbliertes Zimmer

auf 1. April zu vermieten

**Wilhelmstr. 9, 2. St. r.**

## Gut möbl. Zimme-

in schöner, ruhiger Lage in gutem

Haue zu vermieten. Zu erfragen

im Verlag dieses Blattes.

## Ein bess. Zimmer

mit separatem Eingang, bei der

alten Kaserne, zu vermieten. Zu er-

fragen im Verlag d. Bl.

## Miet-Gesuch.

Eine kleine Familie sucht auf

1 Juli eine sonnige 4-Zimmer-

wohnung. Angebote mit Preis

unter Nr. 120 an den Verlag

dieses Blattes erbeten.

Ältere Frau sucht besseres

Zimmer mit Küche, womögl. mit

Gas, auf 1. Juli oder früher. An-

gebote unter Nr. 114 an den Ver-

lag dieses Blattes.

Ein **Kinderliegestuhlwagen,**

Marke Brennabor, gut erhalten,

billig zu verkaufen. Zu erfragen

im Verlag dieses Blattes.

Verloren ging am Sonntag vor

8 Tagen ein grauer **Kinder-**

**pelz.** Abzugeben

**Gasthaus z. Traube.**

**Blaue Train-Uniform,** gut

erhalten, sowie ein **Extra-Mantel**

billig zu verkaufen. Näheres

**Amalienstr. 25, Hinterh. II.**

## Militär- Verein.

U. d. P. Sr. Gr. Hoh. des Prinzen  
Max von Baden.

Hiermit erfüllen wir die traurige  
Pflicht, unsere Mitglieder von dem  
Ableben unseres Kameraden

### Adam Löffel

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Donners-  
tag den 23. März, nachmittags  
5 Uhr, statt.

Antreten 4¼ Uhr beim Gym-  
nasium.

Wir bitten die Kameraden um  
zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

## Saatgut.

Die von der Badischen Land-  
wirtschaftskammer genehmigte  
Saatgutbehandlung von

**Karl Zoller, Durlach**  
empfiehlt, so lange Vorrat reicht,  
**Saathafser & Saatgerste**

NB. Ausführerlaubnis wird  
erteilt.

## Skluge Mütter

geben ihren Kindern als  
bestes Kräftigungsmittel

## Deutsche Emulsion

Flasche M 2.50 aus der  
Central-Drogerie

Paul Vogel, Hauptstraße 74.

## Löffel-Erdborher

für das Einfangen der Feldmäuse  
empfiehlt zu M 5.50 das Stück

### K. Leussler

Lammstraße 23. Telefon 408

**Fluge Menschen** benutzen nur  
Philoped-Streupulver, weil es

## Flusschweiss

Hand- und Achselweiss trocknet und  
geruchlos macht. Vollständig unschäd-  
lich, nicht ätzend, nur angenehm und er-  
frischend im Gebrauch. Flasche 60 S.  
Adler-Drogerie Aug. Peter.

## Uderland,

¼—½ Morgen im nördl. Teil  
der Gemarkung Durlach oder Gröt-  
zingen, wird auf mehrere Jahre  
zu pachten gesucht. Angebote mit  
Lage und Preis unter Nr. 118 an  
den Verlag dieses Blattes

**Acker,** ein Viertel oder  
½ Morgen, in  
der Nähe der Stadt zu pachten  
gesucht. Angebote unter Nr. 121  
an den Verlag d. Bl. erbeten.

**Acker,** etwa ein Viertel in  
der Näh: der Stadt,  
wird zu pachten gesucht. Zu er-  
fragen bei

Grether, Seboldstr. 28, 2 St.

### Angelegtes Grundstüd

zu kaufen oder zu pachten gesucht.  
Preisangabe erwünscht. Ange-  
bote unter Nr. 119 an den Verlag  
dieses Blattes.

**Grözingen.** Ein zweistöckiges  
Wohnhaus mit Aufbau, Man-  
sarden, Balkon, Garten, Hühner-  
hof etc. ist um billigsten Preis zu  
verkaufen. Näheres Durlach,  
Sophienstraße 5 III.

Gesucht werden 2 größere ge-  
brauchte Eisschränke. Näheres  
Gasthaus zur Traube.



## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem  
schweren Verluste meines geliebten, unvergesslichen Mannes

## Friedrich Haller

spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Durlach den 22. März 1916.

Frida Haller Wtw.

## Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herz-  
licher Anteilnahme bei dem Hinscheiden unseres  
unvergesslichen Gatten und treubeforgten Vaters  
sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Frau Lilly Nitka, geb. Hilbert,  
Ruit und Rolf Nitka.

Durlach den 22. März 1916.

## Statt jeder besonderen Anzeige Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die traurige  
Nachricht, daß mein lieber, treubeforgter  
Gatte, unser guter Onkel

## Herr Adam Löffel

Kontrollleur

nach kurzer schwerer Krankheit heute mittag  
1 Uhr sanft entschlafen ist.

Durlach den 21. März 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Löffel, geb. Kammerer

Die Beerdigung findet Donnerstags nachmittag um  
5 Uhr statt.

Trauerhaus: Spitalstraße 21.

## Freiwillige Feuerwehr Durlach.

In unserer

### Sammelstelle zur 4. Kriegsanleihe

nehmen wir bis einschließlich 30. März noch Beträge von  
einer Mark an entgegen. Mit dieser Einrichtung ist unsern  
Mitgliedern und Angehörigen Gelegenheit geboten, sich nach  
ihren Kräften an der Aufbringung der Kriegsanleihe beteiligen zu  
können und wäre daher eine rege Mitwirkung sehr erwünscht.

Durlach den 22. März 1916

Das Kommando:

Karl Breiß.

## Maurer und Bauhilfsarbeiter

finden sofort Beschäftigung bei

August Siegrist, Grözingen.

## Einsatzkessel und Wasserschiffe

— verzinkt und emailliert — in allen Größen und Ausmessungen  
am Lager oder nach Maß angefertigt liefert zu billigsten Tagespreisen

A. Leukler, Lammstraße 23. Telefon 408

## Großh. Bad. Landwirtschaftsschule Augustenberg

gibt noch Saathafser (Svalöf's Siegeshafser 2. Abfaat) für 40,00 M  
den Doppelzentner ab.



diese ewigen Magenschmerzen.  
sagt mancher. Ein Likörglas

## Vogel's Pepsinwein

nach jeder Mahlzeit genommen, be-  
hebt dieses Uebel bald, bei Appetit-  
losigkeit vor dem Essen zu nehmen.

Nur echt in Flaschen à 1 —

1.80, 3.50 zu haben in der

Central-Drogerie

Paul Vogel, Hauptstraße 74.

Bei Gebrauch von Kunens

## Naturhaarwasser

erhalten Sie unter Garantie  
volles, weiches, üppiges Haar.

Fl. Mk 2.—

Ein Versuch überzeugt.

Verkauf bei Herrn

Karl Liede, Friseur, Hauptstraße 14.



Bitte recht  
freundlich

bei Bedarf von

Photo-

Artikeln

zu beachten, daß

die beste Bezugs-

quelle hierfür das

Photo-Haus

Schaefer

in Durlach, gegen-

über dem Wasser-

wert, ist.

## Saarzöpfe,

selbstgefertigte, in allen  
Farben von 4 bis 25 Mk.  
Reparaturen, wie Färben,  
Umarbeiten billigt bei

Friedr. Itte, Friseur,

Hauptstraße 65.

## Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Kronenstr. 8, 2. St. rechts.

## Schöne rote Gladiolen,

12 Stück 40 Bfg., zu haben

Weingarterstraße 20, 2. St.

## Solide junge Leute

finden dauernde Arbeit in der  
Flaschenfüllerei der

Brauerei Eglau Durlach.

Gesucht wird ein Mädchen  
für Küche, muß kochen können, bei  
guter Bezahlung. Eintritt sofort.

Ein Mädchen für den Haus-  
halt nach Karlsruhe. Eintritt 1.  
April. Zu erfragen Durlach,  
Kronenstr. 14 II bei Greter.

Rechtshaffenes Mädchen, das  
schon gedient hat, sucht Stelle auf  
1. April und sieht mehr auf gute  
Behandlung als auf hohen Lohn.

Angebote unter Nr. 122 an den  
Verlag d. Bl. erbeten.

Durlach. Ein zweistöckiges  
Wohnhaus mit Mansarden,  
Balkon, Garten in schönst gelegenem  
Stadtteil beim Schloßgarten ist

um billigsten Preis zu verkaufen.  
Näheres Sophienstraße 5, 3. Stock.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag den 23. März 1916

Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde.

Herr Detan Meyer.